



Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

11. November: Sankt-Martins-Tag

Der hl. Martin gehört zu den volkstümlichen Heiligengestalten der Kirche. Zahlreiche Kirchen, Klöster und Einrichtungen sind nach ihm benannt. Viele Bräuche sind mit seinem Namen verbunden. Seit dem 16. Jahrhundert finden am Martinstag Laternenumzüge statt. Im Mittelpunkt vieler Martinsumzüge steht das Spiel um die Mantelteilung. Der Legende nach hat Martin einst als junger Soldat am Stadttor von



Amiens (Frankreich) mit seinem Schwert seinen Soldatenmantel geteilt und eine Hälfte einem armen, frierenden Bettler geschenkt. Die Legende erzählt weiter: In der folgenden Nacht sei ihm Christus, mit jenem Mantelstück bekleidet, im Traum erschienen, das er am Abend zuvor dem Bettler gegeben hatte. Hat doch Jesus einst gesagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matth. 25,40).

Aus dem Leben des hl. Martin

Martin wurde um 316 in Sabaria/Pannonien im heutigen Ungarn als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Seine Eltern waren Heiden. Mit 12 Jahren bat Martin gegen den Willen seiner Eltern um eine Einführung in den christlichen Glauben. Sechs Jahre später, mit 18 Jahren, wurde er getauft. In der Zwischenzeit musste er mit 15 Jahren nach einer kaiserlichen Verordnung zum Militärdienst. Wegen seiner Güte und Bescheidenheit war Martin bei allen Soldaten recht beliebt. Sobald es ihm möglich war, verließ er den kaiserlichen Dienst. Es wird berichtet, er habe zum Kaiser gesagt: „Bis heute habe ich dir gedient; gestatte, dass ich jetzt Gott diene.“

Martin begab sich dann nach Poitiers in Frankreich zu Bischof Hilarius. Er baute sich außerhalb der Stadt eine Einsiedlerzelle. Um den Armen der Umgebung helfen zu können, verzichtete er auf ein bequemes Leben und auf vornehme Kleidung.

Im Jahr 371 wurde der beliebte Mönch Martin von der großen Mehrheit des Volkes und der Geistlichen - gegen seinen Willen - zum Bischof von Tours gewählt. Dennoch lebte er auch weiterhin wie ein ganz einfacher Mönch. Schon bald nach seinem Tod im Jahr 397 begann das Volk, Martin als Heiligen zu ehren.

Martinsbrauchtum

Rund um das Fest des hl. Martin gibt es allerlei Bräuche:

Der Martinsumzug: Als Pfarrer freue ich mich jedes Jahr, dass unsere Kindergärten sich sehr viel Mühe antun, um für die Kinder schöne Laternen zu machen. Ist dies doch eine gute Gelegenheit, die Kinder anzuleiten und zu ermuntern, ähnlich wie der hl. Martin anderen Gutes zu tun, nicht bloß eine leuchtende Laterne in der Hand zu tragen, sondern für die anderen wie ein gutes Licht zu sein, ein Licht der Freundlichkeit, der Hilfsbereitschaft, des guten Wortes. Der Martinsumzug sollte auch uns

Erwachsene animieren, den hl. Martin im Alltag nachzuahmen im Gutsein zu anderen. Wie wichtig und wertvoll dies doch wäre - oder nicht?

Ich möchte jedenfalls allen in Kindergärten Tätigen für alles Bemühen herzlich Dank sagen, auch den Eltern. Es ist so wichtig, Kinder zum Gutsein anzuleiten und ihnen Vorbild zu sein.

Weitere Martinsbräuche: Martinsgeschenk, Martinssingen, Martinspfennig, Martinsfeuer. Bei uns bekannter ist die Martinsgans. Nach der Legende sollen Gänse durch ihr Geschnatter Martin verraten haben, als er sich im Gänsstall verkrochen hatte, um nicht das schwere Amt eines Bischofs übernehmen zu müssen. - Es gibt noch weitere Erklärungen zu diesem Brauch.

Der frühere Erzbischof von Salzburg, Dr. Georg Eder, sagte einmal: „Große Gestalten sieht man besser, und ihre Silhouette ist länger am Horizont sichtbar.“ Dass Erzbischof Eder damit nicht die körperliche Größe meint, sondern die charakterliche, leuchtet wohl ein. Diese Charaktergröße hatte der hl. Martin ganz gewiss. Ihnen allen wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

Mit freundlichen Grüßen!

Pfarrer Alois Oberhuber

Martinsumzüge der Kindergärten am 11. November:

16:45 Uhr KG Brennbichl in der Brennbichler Kirche

16:45 Uhr KG Oberstadt beim Pflegezentrum Gurgltal

17 Uhr KG Sonnberg in Gunglgrün (Kirche)

17:30 Uhr KG Rennstraße in der Pfarrkirche

17:30 Uhr KG Unterstadt in der Johanneskirche

18:15 Uhr KG Trofana in der Brennbichler Kirche

17 Uhr KG Tapperlix am Lainplatzl bereits am 10.11.

17 Uhr KG SOS-Kinderdorf beim Haus Frieden am 17.11.